ZEITZEUGENGESPRÄCHE

Richard Fagot, Überlebender des KZ Sachsenhausen aus Israel, erhält für sein jahrzehntelanges Engagement als Zeitzeuge den Brandenburgischen Verdienstorden. Im Rahmen seiner Reise zur Verleihungszeremonie wird er mit Astrid Ley, Leiterin der Gedenkstätte, über seine Lebensgeschichte sprechen.

Richard Fagot (*1935) wuchs in einer assimilierten polnisch-jüdischen Familie in Łódź auf. Seit 1940 war die Familie im Ghetto Litzmannstadt eingesperrt. Richard, der noch ein kleiner Junge war, musste dort in einer Zigarettenfabrik arbeiten. Bei der Räumung des Ghettos im Sommer 1944 brachte man ihn und seine Mutter in das Konzentrationslager Ravensbrück und später in das Sachsenhausen-Außenlager Königs Wusterhausen. 1945 befreite sie die Rote Armee. Nach dem Krieg wanderte Richard Fagot nach Israel aus. Er studierte Medizin, wurde Arzt und heiratete. Viele Jahre praktizierte er als Gynäkologe und Geburtshelfer. Heute im Ruhestand betätigt er sich unter anderem als Übersetzer. Er hat eine Tochter und eine Enkelin und lebt mit seiner Frau Elda in Tel Aviv.

Gespräch mit dem Überlebenden Richard Fagot

11. Juni 2026 • 17:30 Uhr

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Saal im Neuen Museum

Straße der Nationen 22,
16515 Oranienburg
www.sachsenhausen-sbg.de

Der Eintritt ist kostenlos.
Bitte melden Sie sich an unter:
veranstaltungen@
gedenkstaette-sachsenhausen.de

Mit Ihrer Teilnahme an den Veranstaltungen erklären Sie sich einverstanden, dass Bild- und Filmaufnahmen Ihrer Person erstellt und von den Veranstaltenden in einer Dokumentation über die Veranstaltung, für die eigene Berichterstattung sowie im Internet verwendet und veröffentlicht werden. Darüber hinaus können die Aufnahmen Medienvertreter:innen auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.
Bild: Richard Fagot während eines Zeitzeugengesprächs, 2019, Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück/SBG, Foto: Caro Hoene.

Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten | Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen

Gefördert von: Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Land Brandenburg